

## Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt



### Die Reise, die mein Leben verändert hat

Eine große Leidenschaft von mir ist das Reisen. Viele meiner Freunde waren bereits im Ausland mit dem Erasmus-Programm und haben mir davon vorgeschwärmt. Für mich war schon immer klar, dass ich in meinem Studium ein Auslandssemester machen werde.

Besonders gereizt hat mich ein Auslandssemester mit dem *Erasmus+*-Programm. *Erasmus* bedeutet für mich, in eine mir bislang unbekannte Kultur einzutauchen, neue internationale Freundschaften zu schließen sowie eine andere Bildungseinrichtung kennenzulernen. Gerade in Zeiten wie dieser ist der europäische Zusammenhalt wichtiger denn je.

Somit war der geographische Rahmen für mich gegeben: Europa. Für den Zeitraum kam aus organisatorischen Gründen nur das Sommersemester 2023 in Frage. Nach einer kurzen Korrespondenz mit einem BSP-Studenten, der das Wintersemester dort verbracht hatte, wurde meine Vorfreude auf das Sommersemester geweckt.

Die Wahl der Hochschule wurde stark eingeschränkt durch die Kurse, die ich im sechsten Semester belegen musste: Wirtschafts- und Medienrecht, Statistik für Kommunikationsmanager und Unternehmensplanspiel. Mit Unterstützung des international Office kristallisierte sich innerhalb von Europa Ljubljana heraus. Ljubljana war mir bis zum damaligen Zeitpunkt unbekannt, durch meine offene, neugierige und weltoffene Art die optimale Destination für dieses Abenteuer. Ljubljana, Hauptstadt von Slowenien mit circa 300.000 Einwohnern, ein starker Kontrast zu Berlin. Slowenien war mir nur von der Durchreise nach Kroatien bekannt. Ich war stets begeistert wie schön und sauber das Land erschien.

Nach einer erfolgreichen Bewerbung stand fest: Ich mache mein Auslandssemester in Ljubljana.

Das Semester war vom 07.02.2023 bis 07.07.2023. Durch die *Green Travel Initiative* reiste ich mit dem Nachtzug bereits am 31.01.2023 an.

Die erste Woche verbrachte ich in einem Airbnb in der Innenstadt, von dort aus suchte ich mir ein WG-Zimmer für das Semester. Angekommen in der eisigen Winterjahreszeit, abgereist im Hochsommer. Für mein Auslandssemester wollte ich einen Kontrast zu Berlin, eine kleine bezaubernde Stadt in einer mir bisher unbekanntem Kultur.

In Ljubljana angekommen wurde mir klar, dass Slowenien längst nicht so exotisch war, wie in meiner Vorstellung. *Lidl*, *Hofer* (Aldi) und *dm* wohin man auch blickte. Sogar die Produkte waren alle deutsch, mit slowenischer Inhaltsstoffen-Liste auf der Rückseite darüber geklebt.

Erwartet hatte ich ähnliche Preise wie in Serbien, auch weil viele Bekannte zu mir meinten es sei sehr günstig in Slowenien. Dadurch, dass viele Produkte aus Deutschland importiert werden, sind die Lebensmittelpreise im Schnitt gleich, wenn nicht sogar etwas teurer als in Deutschland.

Die Mietpreise sind alles andere als günstig, wenn man ein privates, zentral gelegenes Zimmer möchte. Voller Dankbarkeit darf ich sagen, dass ich während der ganzen Zeit keinerlei finanzielle Sorgen oder Probleme hatte. Dabei hilfreich waren das *Erasmus plus*-Stipendium sowie das tolle *Boni*-System, dass es in Slowenien gibt.

Ein Highlight für mich war definitiv das *Boni*-System. Um Zugang zu diesem System zu erhalten, ging ich in das ESN Office, registrierte mich mit meiner EMSO-Nummer, die ich von der Regierung bekommen habe, im System und lud anschließend eine slowenische App runter. In dieser App

wurden viele Restaurants angezeigt, bei denen es möglich war, maximal zweimal am Tag mit einem Abstand von 4 Stunden vergünstigt Essen zu bekommen. Die so genannten *Studentenmenüs* oder *Boni-Menüs* bestanden meist aus einer Suppe, einem Salat, einer Hauptspeise, einem Apfel und einem Getränk. Ein solches Menü kostet zwischen 2,64 € und 5,14 €. Eines meiner Lieblingsorte zum Essen war die Kantine meiner Partner Hochschule, die *SEB*. Hier gab es durch das *Boni*-System ein kostenloses Frühstück, welches aus einer Eierspeise meiner Wahl, Toast, Kuchen oder Croissants, einem Heißgetränk und einem Vitamin Getränk bestand. Besonders beliebt bei vielen Studierenden war das *Boni*-Menü von *McDonalds*: Wrap/ Burger deiner Wahl, Pommes Frites, Salat, Dessert deiner Wahl, Apfel und Getränk für unschlagbare 2,64€.

Meine frühe Anreise nutzte ich aktiv, um die Stadt zu erkunden und Wohnungen anzuschauen. Am 09.02.2023 ging das Programm der *School of Economics and Business* um neun Uhr morgens los:

Offizielle Begrüßung durch den Dekan, das International Office und weitere wichtige Ansprechpartner:innen. Anschließend Snacks, Kaffee und das Kennenlernen unserer *SEB Buddies*. Mein Buddy war Lara P. Sie hat ihre Aufgabe als Buddy ausnehmend gut erledigt. Voller Freude kann ich sagen, dass Lara meine Freundin ist. Schon jetzt freue ich mich auf unser Wiedersehen in Berlin oder Ljubljana.

Nach einem Gruppenfoto mit allen internationalen Studierenden und dem Empfangskomitee gab es einen spannenden Vortrag über die slowenische Kultur und Gewohnheiten sowie eine Einweisung in die außerschulischen Aktivitäten.

Um 13:30 Uhr war der erste *Welcome Day* offiziell zu Ende.

Der zweite *Welcome Day* am 10.02.2023 begann ebenfalls um neun Uhr mit einer Präsentation der *SEB* Bücherei, gefolgt von einer Führung der *SEB Buddies* durch das Gelände und Zeit für Fragen. Um 12 Uhr war der zweite *Welcome Day* zu Ende.

Am 11.02.2023 stand der *SEB Trip* an: Mit einem privaten Bus wurden wir morgens um neun Uhr zur *Škocjan* Höhle gefahren. Unterwegs klärte uns ein lokaler Guide über Slowenien als auch die bevorstehende Höhlentour auf.

Die *Škocjan* Höhle besteht aus zwei Teilen: Der stillen Höhle und der lauten Höhle.

Die Führung dauerte circa zwei Stunden und war atemberaubend schön.

Nach einer kurzen Pause ging die Tour weiter an die Küste, in die malerische Küstenstadt Piran. Hier wurden wir von unserem Guide durch die historische Altstadt geführt, bevor wir Zeit hatten, das Städtchen alleine zu erkunden. Das Wetter war auf unserer Seite, wir konnten die herrliche Aussicht auf das Meer bei strahlendem Sonnenschein und 23 Grad Celsius genießen.

Am Montag den, 13.02.2023 hatte ich morgens von zehn bis 13 Uhr *Introductory Statistics*.

Mittwochs von acht bis elf Uhr belegte ich den Kurs *Entrepreneurship*, donnerstags von 12 bis 13 Uhr *International Business Law* und freitags von acht bis zehn Uhr *Entrepreneurship Seminar*, gefolgt von Practice Class in Statistik von elf bis 13 Uhr.

Die meiste Zeit meines Semesters lebte ich in einer schönen WG zusammen mit vier anderen Personen in einer großen Wohnung in Belžigrad, in der Nähe der Universität. Meine Mitbewohner:innen kamen aus Frankreich und Deutschland. Gefunden habe ich diese Wohngemeinschaft über eine Telegram-Gruppe. Der rechtzeitige Beitritt dieser Telegram-Gruppen ist sehr zu empfehlen. Die Wohnung war Teil eines Hauses mit Garten und schönem Außenbereich. Im Haus gab es drei weitere WGs mit Erasmus Studierenden.

Die Anmeldung sowohl Immatrikulation an der Hochschule verlief reibungslos, dank der helfenden Hände des International Office in Berlin und Ljubljana. Die Hochschule in Ljubljana ist sehr modern. Alles ist online über *Canvas* geregelt. Hierfür konnte ich mir die *Canvas*-App herunterladen und hatte somit Übersicht über alle Kurse und im genaueren über alle Abläufe Assignments, Vorlesungen, Beiträge etc. Die *Canvas*-Plattform war am Anfang unübersichtlich, vor allem, weil in dieser Fakultät besonders viel von den Studierenden während des Semesters verlangt wird. Jede Woche gab es mehrere Assignments, die wir bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erledigt haben mussten. Das war am Anfang sehr überfordernd, mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt. Der Arbeitsaufwand war stets sehr hoch und die Endnoten der Kurse setzten sich aus vielen kleinen Aufgaben, die über das ganze Semester verteilte waren, zusammen.

Ljubljana ist eine wunderschöne kleine Stadt, die reich an Kultur und Studierenden ist. Dank des überschaubaren Stadtkerns fiel es mir leicht, mich schnell zurecht zu finden. Während meines gesamten Aufenthaltes überzeugte Ljubljana durch ein reiches Angebot an kulturellen Aktivitäten, wie Festivals, Kunstausstellungen, Führungen und Konzerten.

Meine liebsten Erfahrungen:

- der SEB Trip in die *Škocjan* Höhle und nach Piran
- ESN Welcome Party
- generell ESN Trips (Soča Valley, Karneval in Ptuj, Bohinj und Bled, etc.)
- *UNION Brewery Experience*
- Alternative Stadttour
- Wandern im *Velika Planina*
- die Küste Sloweniens, Moon Bay
- Burek von *Burek Olympia*
- Statistikkurs, in dem ich durch eine Kombination aus Vorlesungen und Practise Classes optimal gelehrt wurde und die Inhalte zum ersten mal richtig verstanden habe
- *Eurovision Song Contest*-Finale - Public Viewing - ein Event organisiert von den *SEB Buddies*
- Spieleabende in meiner WG immer montags
- Wine Tasting mit dem *International Business Law*-Kurs
- der slowenische Sprachkurs, immer dienstags und donnerstags
- mein Elevator Pitch im Kurs *Entrepreneurship*
- mein erster eigener Motivations- und Zielsetzungsworkshop
- Sonnenuntergang auf dem Schloss-Berg oben mit Freunden

Schlechteste Erfahrung:

-City Bike *BicikeLJ* konnte ich leider nicht nutzen, da die Bremsen links waren

Tipps für zukünftige Studierende:

### **Don't walk, run to Ljubljana!**

- *Faculty of Economics and Business* >>>>>
- zum ungestörten Lernen kann man sich exklusive Räume, sogenannte *Cubes* in der *SEB* Bibliothek mieten
- Kauft euch ein günstiges Fahrrad und verkauft es am Ende wieder: Viel entspannter und flexibler als die City Bikes, da diese an Stationen gebunden sind und die Nachfrage im Sommer so hoch wird, dass es selten noch welche gibt.
- *Telegram*-Gruppen sind sehr essenziell um am Ball zu bleiben für Parties, Freunde und Wohnungen finden, rechtzeitig beitreten um nichts zu verpassen
- Geht in so viele Höhlen wie möglich
- Am Wochenende kann man für 2,60€ mit dem Bus ans Meer fahren
- Sprachkurs *Slovene for Students* an der *Faculty of Arts*
- Sommersemester > Wintersemester

Von ganzem Herzen empfehle ich absolut jeder Person ein Auslandssemester in Ljubljana.

Die *Faculty of Economics and Business* ist die beste, modernste und interessanteste Fakultät in Ljubljana. Nicht zuletzt weil die internationalen Studierenden so herzlich und üppig empfangen wurden. Der Gebäudekomplex ist hoch modern, die Cafeteria sowie das Café sind spitze, die Bibliothek angenehm gestaltet zum Lernen, die Lehrkräfte extrem gut geschult, die Organisation über *Canvas* ausnehmend gut. Die Lehrinhalte sind über die Maßen herausragend, das Arbeitspensum ist enorm hoch. Alle Studierenden wurden gleich behandelt.

Kein Wunder, dass diese Fakultät auf der Weltrangliste in den Top 100 der besten Business Schools ist!

Ich bin sehr dankbar, dass die *Business & Law School Berlin* diese großartige Partnerhochschule hat.

Slowenien ist ein traumhaftes Land und absolut unterschätzt. Die Lage Sloweniens zwischen Italien und Kroatien ist optimal zum Reisen und Erkunden.

Slowenien, ein kleines Land, reich an unberührter Natur, wunderschönen Bergen, Seen und gigantischer Küste am Meer. Innerhalb von zwei Stunden kann man von den Bergen am Meer sein. 200.000km<sup>2</sup> Fläche, ca. zwei Mio. Einwohner und zwei Minderheiten.

Die Slowen:innen sind freundlich, gelassen, sehr aktiv und lachen gerne. Das Land ist sehr sicher, die Menschen halten sich an Regeln und sind respektvoll gegenüber anderen und der Umwelt.

Der Nationalsport ist Wandern. Egal wie fit man zu sein scheint, es wird immer eine slowenische Person geben, die an einem vorbei, pfeifend und lachend den Berg hoch rennt.

Der Sprachkurs hat mir viele Türen geöffnet und viele tolle Momente mit den Einheimischen ermöglicht.

Diese Monate haben mein Leben nachhaltig geprägt. Voller Dankbarkeit und reich an unvergesslichen Momenten kehre ich nach Berlin zurück.

In meiner Brust schlagen nun zwei Herzen, ein deutsches und ein slowenisches.

*Ljubim Ljubljano.*



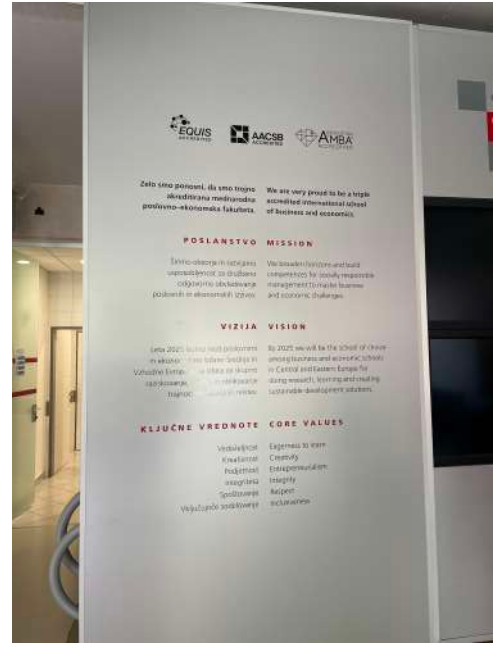
Das kostenlose Boni-Frühstück mit meiner mazedonischen Freundin Angela im Courtyard der Cafeteria.



Der Castle-Turm von Ljubljana mit Flaggen im Wind.



Das Bergdorf *Velika Planina*



Impressionen des Geländes der SEB.